

Hans Christian Andersen – ein Leben wie ein Märchen

Am 2. April 1805 wurde der berühmte Märchendichter Hans Christian Andersen in Odense in Dänemark geboren. Als Sohn eines Schusters und einer Wäscherin verbrachte er seine Kindheit in großer Armut. Er besuchte eine Armenschule und musste als Kind schon in einer Fabrik arbeiten. Als sein Vater starb, wurde die Not noch größer. Doch der kleine Hans Christian hatte sich in den Kopf gesetzt, Schauspieler zu werden. Darum ging er mit 14 Jahren in die Hauptstadt Dänemarks, nach Kopenhagen. Dass er dort überhaupt die Schule und später die Universität besuchen konnte, verdankte er der Unterstützung des Königs von Dänemark, der sein Talent erkannte.

Andersen arbeitete am Königlichen Theater und begann eigene Geschichten zu schreiben, mit denen er bald Erfolg hatte. Er unternahm immer wieder Reisen durch Europa und verfasste Reiseberichte. Auch zahlreiche Theaterstücke, Romane und Gedichte stammen von ihm, doch weltbekannt wurde er mit seinen 156 Märchen.

Als er mit 70 Jahren in Kopenhagen starb, hatte er schon viele Freunde und Leser in aller Welt. So war das Leben von Hans Christian Andersen selbst wie ein Märchen, das aus Armut und Not zu Glanz und Ruhm führte.



Quelle: <http://www.dansk-norsk.no/images/Andersen/andersen-portrett.jpg>

- 1 Kennst du eines seiner wunderbaren Märchen?
Versuche es nachzuerzählen oder zeichne ein Bild, das dir dazu einfällt.**

Der **2. April** ist der **Geburtstag** von **Hans Christian Andersen** – vor genau 200 Jahren wurde er in Dänemark geboren.

Schon seit vielen Jahren wird bei uns am 2. April der Andersentag gefeiert.

Dieser Tag wird auch **Kinder- und Jugendbuchtag** genannt. Er soll zum Lesen von Büchern anspornen.

- 2 Stellt Bücher mit Geschichten von Hans Christian Andersen vor.
Bestimmt findet ihr welche bei euch zu Hause oder in der Bibliothek.**

Einer der wichtigsten internationalen Kinderbuchpreise wurde nach Andersen benannt: der **Hans-Christian-Andersen-Preis**. Er ist eine begehrte Auszeichnung für Autorinnen und Autoren sowie für Illustratorinnen und Illustratoren von Kinderbüchern.

Die Verleihung dieses Preises findet nur alle zwei Jahre immer am 2. April in seiner Geburtsstadt Odense statt. Den Preis erhielten auch schon zwei Österreicherinnen: die Autorin Christine Nöstlinger und die Märchenillustratorin Lisbeth Zwerger.

4 Du kennst sicher einige Märchen von Hans Christian Andersen.
In diesem Suchrätsel sind acht Märchen versteckt.

C	Z	R	A	O	C	C	U	H	D	E	R	S	C	H	W	E	I	N	E	H	I	R	T
B	H	J	H	Y	Z	K	H	E	E	Q	K	K	S	I	Q	F	E	P	C	L	X	G	U
D	I	E	P	R	I	N	Z	E	S	S	I	N	A	U	F	D	E	R	E	R	B	S	E
J	D	I	E	K	L	E	I	N	E	M	E	E	R	J	U	N	G	F	R	A	U	H	X
Q	Q	L	C	O	S	D	E	R	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	X	V	A	O	X
L	D	E	R	S	T	A	N	D	H	A	F	T	E	Z	I	N	N	S	O	L	D	A	T
R	N	N	M	J	D	A	S	H	Ä	S	S	L	I	C	H	E	E	N	T	L	E	I	N
K	H	B	D	E	S	K	A	I	S	E	R	S	N	E	U	E	K	L	E	I	D	E	R
G	Z	D	I	E	S	C	H	N	E	E	K	Ö	N	I	G	I	N	B	K	J	M	E	M

5 Schreibe sie richtig auf die Zeilen.

3 Lösung

								①	F	A	B	R	I	K				
							□		K	Ö	N	I	G					
										③	D	Ä	N	E	M	A	R	K
④	S	C	H	A	U	S			P	I	E	L	E	R				
							⑤		M	Ä	R	C	H	E	N			
										⑥	S	C	H	U	S	T	E	R
								⑦		R	E	I	S	E	N			
						⑧	K	O	P	E	N	H	A	G	E	N		

4 Lösung

										D	E	R	S	C	H	W	E	I	N	E	H	I	R	T	
	D	I	E	P	R	I	N	Z	E	S	S	I	N	A	U	F	D	E	R	E	R	B	S	E	
		D	I	E	K	L	E	I	N	E	M	E	E	R	J	U	N	G	F	R	A	U			
							D	E	R	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M						
		D	E	R	S	T	A	N	D	H	A	F	T	E	Z	I	N	N	S	O	L	D	A	T	
							D	A	S	H	Ä	S	S	L	I	C	H	E	E	N	T	L	E	I	N
				D	E	S	K	A	I	S	E	R	S	N	E	U	E	K	L	E	I	D	E	R	
		D	I	E	S	C	H	N	E	E	K	Ö	N	I	G	I	N								

5 Lösung

- Der Schweinehirt _____
- Die Prinzessin auf der Erbse _____
- Die kleine Meerjungfrau _____
- Der Tannenbaum _____
- Der standhafte Zinnsoldat _____
- Das hässliche Entlein _____
- Des Kaisers neue Kleider _____
- Die Schneekönigin _____

Wie aus einem armen Schustersohn ein gefeierter Dichter wurde

„Mein Leben ist ein freundliches Märchen.“ Ein Märchen, das Hans Christian Andersen in 156 Versionen niedergeschrieben hat, z. B.

- Das hässliche Entlein
- Die kleine Meerjungfrau
- Der standhafte Zinnsoldat
- Die roten Schuhe
- Die Prinzessin auf der Erbse
- Der Schweinehirt
- Des Kaisers neue Kleider
- Töpel-Hans
- Der Tannenbaum
- Die Schneekönigin
- Das Mädchen mit den Schwefelhölzchen
- Die kleine Meerjungfrau
- Der Schweinehirt

Unter www.zzzebra.de/lesekorb finden Sie diese und viele weitere Andersen-Märchen zum Ausdrucken.

Sie alle erzählen von seiner Lebensgeschichte – wie er sie deutete. „Es macht nichts, im Entenhofe geboren zu sein, wenn man nur in einem Schwanenei gelegen hat“, heißt es beispielsweise in seinem Märchen vom hässlichen Entlein – eine Anspielung auf seine Biographie. So, wie sich das Entlein in einen stolzen Schwan verwandelt, so wurde im richtigen Leben aus dem dänischen Schustersohn ein weltberühmter Dichter.

„Da fühlte er sich ganz beschämt und steckte den Kopf unter die Flügel, er wusste selbst nicht, wie ihm war; er war allzu glücklich, aber gar nicht stolz; denn ein gutes Herz wird nie stolz. Er dachte daran, wie verfolgt und verhöhnt er gewesen war, und hörte nun alle sagen, dass er der schönste von allen Vögeln sei.“ (Aus: Das hässliche Entlein)

Als Sohn einer Wäscherin und eines Flickschusters kam Andersen am 2. April 1805 im dänischen Odense zur Welt. Schon früh musste er für die Familie das tägliche Brot in einer Fabrik mitverdienen. Mit elf verlor er seinen Vater, mit 14 Jahren zog Andersen aus, das Glück auf eigene Faust zu finden – mit ein paar Reichstalern in der Tasche und Luftschlössern im Herzen. Von seiner Heimatstadt verschlug es ihn nach Kopenhagen. Am Königlichen Theater wollte er seine Traumwelt verwirklichen und Schauspieler werden. Er versuchte sich als Statist, im Chor und im Ballett, bis der Stimmbruch, seine hagere Gestalt und vor allem seine Ungelenkigkeit allem ein Ende setzten.

Doch das Schicksal meinte es gut mit dem „Töpel-Hans“. Gönner, darunter sogar König Friedrich IV., ermöglichten ihm eine Ausbildung an der Lateinschule und finanzierten später sein Studium, das er 1829 abschloss. Wie ein Schwan flog der „arme Schuhmachersohn damals einfach an der Seite eines Königs über die Berge“ hinweg – so Andersen später.

Im selben Jahr schrieb Andersen sein erstes Buch, „Fußreise nach Amak“, in dem er in humoriger Weise „in Tränen über die eigenen Gefühle zu spotten“ wusste. Ein erfolgreiches Debüt: Wenige Tage nach Erscheinen war sein Erstling vergriffen. „Ich war nun ein glücklicher Mensch, ich besaß Dichtermut und Jugendsinn, alle Häuser begannen sich mir zu öffnen, ich flog von Kreis zu Kreis ... Das Leben lag sonnenbestrahlt vor mir.“

Wie in jedem guten Märchen lauerten hinter dem neuerworbenen Lebensglück aber auch allerlei Tücken. Er fand nie eine große Liebe, nach der er sich so sehnte. Viele Frauen umgarnte der Dichter, den der deutsche Schriftsteller Friedrich Hebbel in seinem Tagebuch als „lange, schlotterige, lemurenhaft-eingeknickte Gestalt mit einem ausnehmend hässlichen Gesicht“ beschrieb. Man weiß, dass Andersen ein Hypochonder war und an Depressionen litt. Man weiß auch, dass er neurotische Angst davor hatte, sein Vermögen, seinen Verstand und seine schlechten Zähne (was er in seinem Märchen „Tante Zahnweh“ verarbeitete) zu verlieren. Und dass er bei jeder missbilligenden Äußerung Fieber bekam. „Nur wenn sie von allen bewundert wird, fühlt meine Seele sich glücklich; der Geringste, der dies nicht tut, kann mich misshandeln“, erklärte Andersen.

Derselbe Mann, der in seiner Autobiographie sein Leben als freundliches Märchen stilisierte, erzählte auch davon, wie er sein krankes Gemüt durch Reisen habe retten wollen. Andersen flüchtete in die Ferne, um „frei atmen zu können“. Und das, obwohl er immer wieder betonte „kein Mutorgan“ zu haben. Nicht weniger als 29 oft monatelange Auslandsreisen unternahm der Dichter, die ihn u. a. auch sechsmal nach Wien führten. Mit im Gepäck hatte er dabei immer einen Strick zum Abseilen, um sich bei einem Hotelbrand retten zu können ...

Am 4. August 1875 starb Andersen in Kopenhagen. Seine berührenden Märchenfiguren leben seither in Kinderzimmern auf der ganzen Welt weiter.

„Ich habe jetzt einige Märchen für Kinder erzählt, und ich glaube, es gelingt mir. Ich habe ein paar von den Märchen wiedergegeben, die mich selber als Kind so beglückten. Ich habe sie ganz so niedergeschrieben, wie ich sie einem Kinde erzählen würde ...“

Unter www.dorner-verlag.at/dornercorner.php (Thema: Wintermärchen) finden Sie weitere Kopiervorlagen, viele Unterrichtsbeispiele, Anregungen und Tipps zum kreativen Arbeiten mit Märchen in der Volksschule.